

# Veranstaltungsreihe Neue Rechte: Förderantrag zum Vortrag „Identitäre Frauen: Selbstbilder und Argumentationsweisen“

**Antragstellende:** Arbeitskreis Neue Rechte, [AKNeueRechte@web.de](mailto:AKNeueRechte@web.de)

Der Arbeitskreis Neue Rechte gründete sich im Frühjahr 2018 auf studentische Initiative aus gegebenem Anlass des europäischen Rechtsrucks, um politische Bildungsarbeit zum Thema der Neuen Rechte an der Uni Tübingen zu fördern. Im Wintersemester 18/19 organisiert er eine Veranstaltungsreihe, in der aus verschiedenen Perspektiven und unterschiedlichsten wissenschaftlichen und künstlerischen Positionen heraus über die Neue Rechte und ihre Rolle in unserer Gesellschaft informiert und diskutiert werden soll, dafür sind derzeit 10 Veranstaltungen angesetzt. Der Arbeitskreis versteht sich als interdisziplinäre Gruppe, die für alle Studierenden offen ist, die sich zum Thema engagieren möchten.

**Vortrag:** „Identitäre Frauen: Selbstbilder und Argumentationsweisen“ von Julia Haas

**Datum & Ort:** 13.11.2018, HS 21 Kupferbau

Unter anderem als „Postergirls der Neuen Nazis“ (huffingtonpost) oder „rechtsextreme Grinsekatten“ (Frankfurter Rundschau) werden die Frauen der Identitären in deutschen Medien bezeichnet. Entgegen der sonst relativ häufig beobachtbaren Unterschätzung der politischen Motivation von rechten Frauen werden sie hier als Aktivistinnen und treibende Kräfte in der extremen Rechten wahrgenommen – wenngleich die Art und Weise der Darstellung häufig zu kritisieren ist. Präsentieren identitäre Frauen tatsächlich ein neuartiges Selbstbild nach außen oder werden lediglich Forschungsergebnisse im Feld ‚Frauen und extreme Rechte‘ der letzten Jahrzehnte verkannt? Neben dieser Frage soll im Vortrag zudem ein Blick auf einzelne identitäre Aktivistinnen und ihre Projekte geworfen werden. Rechte Frauen inszenieren sich in derzeitigen politischen Kampagnen als die "wahren Frauenrechtlerinnen" und vertreten andererseits klar antifeministische Positionen, wie beispielsweise in der #120db-Kampagne der Identitären zu sehen ist. Auf diese widersprüchliche Thematisierung und Instrumentalisierung feministischer Forderungen und Werte wird im Vortrag näher eingegangen und die dahinterliegende Argumentationsstrategie beleuchtet.

Da der Vortrag speziell für die Veranstaltung erstellt wird, entsteht für die Referentin ein Mehraufwand auch außerhalb der Veranstaltung selbst. Deshalb ist ein Honorar über 250 Euro angesetzt.

Der Arbeitskreis würde sich sehr über eine Förderung durch den StuRa freuen und druckt selbstverständlich das StuRa-Logo auf alle Flyer und Plakate.

Mit kuschligem Gruß,  
Lukas für den AK Neue Rechte

<b>Honorar</b>	250 Euro
<b>Summe</b>	250 Euro